

schiede gewahrt bleiben, aber nicht allzu genau. „Das Frauen volk soll sich also erzeigen, daß hierbei durch Entblößen dessen, was Gott und die Natur wollen bedeckt haben, keine Leichtsinnigkeit gespürt, sondern der christliche Schmuck, den St. Peter 1. Eph. 3,3 u. 4 recommendiert, vermerkt werde.“ — Der einzelne Dorfpfarrer soll „um der Conformität willen“ nicht zur Selbstkommunion greifen, sondern vielmehr seinen Nachbarpfarrer um Assistenz bitten. — Privatbeichte und Beichtstühle sind noch unantastbar. Aus dem Abschnitt, der über die Ehe handelt, geht hervor, daß Leibeigenschaft im Schwange war. Solche Frauen, „Weibspersonen“ genannt, dürfen keine Mischehen eingehen. In allen leibeigenen Orten müssen die Kinder evangelisch erzogen werden. Eheverbote aus medizinischen Gründen finden sich auch. Wer mit einer ansteckenden Krankheit behaftet ist, soll sich nicht mit einer gesunden Person verheiraten dürfen. Blinde, Stumme, Simple und Halbtörichte sollen von der Ehe „abgewarnet“ werden. Das Verlöbniß gilt als bindend, und darf nur vom fürstlichen Ehegericht gelöst werden. — Auch die Hauptteile, über die Amtsträger handelnd, enthalten eine Fülle von interessanten Dingen. Allen, die sich mit Dingen der christlichen Lebensordnung befassen und dabei süddeutsche Verhältnisse kennenlernen wollen, sei diese Studie empfohlen. Ein Verzeichnis der einschlägigen Literatur und ein Personen- und Sachverzeichnis bereichern dieses Werk.

Uetersen

Erwin Freytag

*Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte, Band 49/50 mit Register zu Band 40–50, Hamburg 1964, 359 Seiten.*

*Ahasver v. Brandt*, Hamburger Kaufleute im Ostseehandel des 14. Jahrhunderts (bis 1363) nach dem Lübecker Niederstadtbuch. — *Gottfried Ernst Hoffmann*, Aus der Tätigkeit Tratzigers als Kanzler Herzog Adolfs von Schleswig-Holstein. — *Robert van Roosbroeck*, Die Niederlassung von Flamen und Wallonen in Hamburg (1567–1605). Ein Überblick. — *Erich Keyser*, Preise und Löhne in Hamburg in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. — *Hermann Kellenbenz*, Hamburg und die französisch-schwedische Zusammenarbeit im 30-jährigen Krieg. — *Hermann Tiemann*, Hanseaten im revolutionären Paris (1789 bis 1803). Skizzen zu einem Kapitel deutsch-französischer Beziehungen. — *Friedrich Prüser*, Hamburg-Bremer Schifffahrtswettbewerb in der Zeit der großen Segelschiffahrt und der Dampfer. — *P. Ernst Schramm*, Der Kapp-Putsch in Hamburg. —

*Richard Salomon*, Aus den Avignon-Akten des hamburgischen Staatsarchivs. Von kirchengeschichtlichem Interesse ist insbesondere der zuletzt genannte Aufsatz. Der Verfasser hat vor 1933 im Hamburgischen Staatsarchiv die Acta Avinionensia bearbeitet. Dieser Aktenbestand betrifft einen Rechtsstreit aus den Jahren 1338 bis 1355 zwischen Rat und Domkapitel. Sonst sind Originalakten des obersten kirchlichen Gerichtshofes (Rota Romana) aus so früher Zeit in diesem Umfang nicht erhalten. Salomon mußte 1934 seinen Lehrstuhl an der Hamburger Universität aus politischen Gründen aufgeben und siedelte nach den USA über. 1937 ließ er als Manuskript (für ihn bestand unter dem Hitler-Regime Druckverbot) die Broschüre drucken: „Die Avignonsischen Akten des Hamburger Staatsarchivs. Ein Arbeitsbericht und eine Anleitung zur weiteren Bearbeitung.“ Im Krieg wurde das Avignon-Material ins Erzgebirge ausgelagert und befindet sich heute zum Teil im Deutschen Zentralarchiv in Potsdam. Ein Teil des Materials ist bis heute verschollen. Um so mehr ist es zu begrüßen, daß Salomon an Hand seiner früheren Aufzeichnungen und Forschungen sein altes Arbeitsgebiet wieder aufnimmt und eine größere Veröffent-

lichung plant. Eine Probe bietet er im vorliegenden Aufsatz. Das Avignon-Material ist von hohem kirchengeschichtlichen Interesse, vor allem für den nordelbischen Raum, nicht zuletzt wegen des Reichtums an Einzelheiten zur hamburgischen Orts- und Personengeschichte. Dem Verfasser gebührt Dank und Anerkennung, daß er trotz erlittenen Unrechts sein früheres Vorhaben erneut zu verwirklichen gedenkt.

Grube/Holstein

Lorenz Hein

*Steinburger Jahrbuch 1964, herausgegeben vom Heimatverband für den Kreis Steinburg, 8. Jahrgang.*

Aus der Vielzahl der volkstümlichen Beiträge seien genannt: *Otto Neumann*, Baugeschichte des Schlosses Breitenburg. — *Paul Holtorf*, Die Steinburg auf der Pinneberger Landtafel 1588 und die Karte der Schauenburgischen Besitzungen 1596. — *H. Beyer*, Krempa in der Zeitgeschichte. — *Harald Bolten*, Die Kremper Stadtkirche. — *Ernst Gripp*, Liliencron-Briefe (in Itzehoe wieder aufgetaucht).

Grube/Holstein

Lorenz Hein

*Zeitschrift des Vereins für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde, Band 43 (Lübeck 1963).*

Dieser Band, der von O. Ahlers in Verbindung mit W. Neugebauer und K. Friedland herausgegeben wurde, enthält zwei Aufsätze: *Klaus Friedland*, Kaufmannstum und Ratspolitik im späthansischen Lübeck und *Pierre Jeannin*, Lübecker Handelsunternehmen um die Mitte des 16. Jahrhunderts. — Unter den kleineren Beiträgen verdient weitere Beachtung: *A. v. Brandt*, Bartholomäus Gothan in Åbo 1493. Bartholomäus Gothan zählt zu den Pionieren der Buchdruckkunst in Lübeck im 15. Jahrhundert. Von seinen Druckwerken sind besonders der „Speygel der doghede“ (Lübeck 1485) und die in schwedischem Auftrag entstandenen schönen Drucke der Meßbücher für Strängnäs, Uppsala (1487) und Åbo (1488), schließlich die herrliche erste Druckausgabe der Offenbarungen der heiligen Brigitta (für das Kloster Vadstena, 1492) bekannt. Gothan ist einer der bedeutenden Träger der engen kulturellen Beziehungen, die zwischen Lübeck und Schweden im 15. Jahrhundert bestanden.

Grube/Holstein

Lorenz Hein

*Archiv für Mittelrheinische Kirchengeschichte, herausgegeben von Ludwig Lenhart und Anton Ph. Brück, 15. Jg. (Speyer 1963), 519 Seiten.*

Der Band zeichnet sich durch Umfang und besondere Reichhaltigkeit aus. Der Hauptteil enthält acht tiefeschürfende Abhandlungen: *K. Quirin*, Das Chorherrenstift von Münstermaifeld am Ende des 17. Jahrhunderts — *A. Ph. Brück*, Das Mainzer Priesterseminar der Bartholomiten — *Hermann Schmitt*, Der Wormser Weihbischof Johannes Bapt. Gegg aus Eichstätt (1716–1730) — *Hans Becker*, Der Nassauische Geheime Kirchen- und Oberschulrat Dr. Johannes Ludwig Koch (1772–1853) — *Alois Thomas*, Die liturgische Erneuerungsbewegung im Bistum Trier unter Bischof von Hommer (1824–1836) — *Franz Götting*, Geschichte der Bibliothek des Limburger Priesterseminars (1823–1870); Ludwig Lenhart, Bischof Dr. Heinrich Brück (1831–1903). — Im zweiten Teil finden sich drei Quellenabdrucke: *Hugo Grün*, Die Visitationsnachrichten aus dem Stift St. Lubentii bei Dietkirchen während der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts — *Paulus Volk*, Die Pfarrvisitationen von Nickenich